

Crash am Anleihemarkt

Die Zinsen steigen wieder

15.05.2015, 17:19 Uhr | Stefan Kaiser , Spiegel Online



Die Europäische Zentralbank in Frankfurt am Main. (Quelle: dpa)

Seit gut drei Wochen steigen die [Zinsen](#) auf deutsche [Staatsanleihen](#) in einem atemberaubenden Tempo. Ist das die Wende zum Guten für deutsche Sparer? Oder ist lediglich eine riesige Spekulationsblase geplatzt?

Haben Sie den Crash mitbekommen? Nein? Dann geht es Ihnen wahrscheinlich wie den meisten deutschen Otto-Normal-Sparern. Wenn der [Aktienmarkt](#) bebt, herrscht hierzulande stets große Aufregung, obwohl nur jeder fünfzehnte Deutsche überhaupt [Aktien](#) besitzt.

In den vergangenen Wochen fand das Beben allerdings auf einem anderen Teil des Finanzmarkts statt, der deutlich mehr Menschen betrifft, aber in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird: Am Markt für Staatsanleihen stürzten die Kurse plötzlich binnen weniger Wochen dramatisch ab. Eine Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit etwa verlor von Mitte April bis Mitte Mai mehr als sechs Prozent. Noch vor wenigen Jahren waren solche Kurseinbrüche kaum denkbar, der Anleihemarkt galt als langweilig und vergleichsweise bewegungsarm.

Das hat sich mittlerweile geändert: In Zeiten, in denen Staaten wie Griechenland von der Pleite bedroht sind und die großen Notenbanken mit riesigen Kaufprogrammen am Anleihemarkt mitmischen, sind die Bewegungen hektischer geworden.

Das hat Auswirkungen auf die Zinsen, wie der jüngste Minicrash zeigt: Mitte April kauften Anleger zehnjährige [Bundesanleihen](#) noch praktisch zum Nullzins. Gerade mal 0,05 Prozent Rendite verlangten sie zeitweise. In dieser Woche bekamen sie dagegen schon mehr als 0,7 Prozent. Die Rendite hat sich also binnen eines Monats etwa verfünzfach. Erst an diesem Freitag ging sie

leicht zurück.

Am Mittwoch bekam auch Finanzminister Wolfgang Schäuble die veränderte Zinswelt zu spüren: Bei der Versteigerung einer zehnjährigen Anleihe musste der Bund den Investoren 0,65 Prozent Rendite bieten - gut 0,5 Prozentpunkte mehr als noch bei der letzten Auktion ein paar Wochen zuvor. Die höheren Zinsen bedeuten für Schäuble mehrere Millionen Euro höhere Kosten.

Sollte die Bewegung anhalten, wird das auch Auswirkungen auf normale Sparer haben. Denn die Zinsen auf Tages- oder Festgeld orientieren sich unter anderem an den Anleiherenditen. Auch die Verzinsung von Lebensversicherungen entwickelt sich mittelfristig nach den Vorgaben des Anleihemarktes.

Ist das nun also die Trendwende, die uns wieder höhere Zinsen beschert? Die meisten Experten bezweifeln das. Sie sehen im jüngsten Zinsanstieg vor allem eine Korrektur der zuvor übertrieben niedrigen Renditen.

Ein Superspekulant als Auslöser

Vor allem seit klar war, dass die [Europäische Zentralbank \(EZB\)](#) in großem Stil Staatsanleihen der Eurostaaten aufkaufen würde, um die Wirtschaft in Schwung zu bringen, haben sich viele Investoren als Trittbrettfahrer betätigt und ebenfalls Bundesanleihen gekauft. Die Kurse, so die Hoffnung, müssten zwangsläufig steigen, wenn die Notenbank die Nachfrage erhöht. Entsprechend müsste der deutsche Staat den Anlegern niedrige Zinsen bieten, seine Papiere würde er durch die EZB-Käufe ohnehin los.

So kam es dann auch. Anfang März begann die EZB mit den Anleihekäufen, die Renditen sanken auf nie gekannte Tiefststände, und viele Investoren verdienten daran kräftig Geld.

Doch offenbar war der Run auf die [Anleihen](#) übertrieben. Wenn an den Finanzmärkten alle in die gleiche Richtung gelaufen sind und sich eine sogenannte Spekulationsblase gebildet hat, braucht es oft nur einen kleinen Auslöser, um diese Blase platzen zu lassen. Den lieferte diesmal der Amerikaner Bill Gross.

Am 21. April rief der als "Anleihenkönig" bekannte Fondsmanager zur Wette gegen Bundespapiere auf. Die deutschen Staatsanleihen seien "the short of a lifetime", twitterte Gross. Also die Chance des Lebens. Unter "short" verstehen Finanzprofis eine Wette auf fallende Kurse. Viele von Ihnen hielten sich offenbar an Gross' Ratschlag.

Bis jetzt lagen sie damit richtig. Wer damals viel Geld auf fallende Anleihekurse setzte, hat in wenigen Wochen ein Vermögen gemacht.

[zum Artikel](#)